

# 1. Entwurf

vorbehaltlich der Beschlüsse zum Doppelhaushalt  
2022/23



## Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen

ab Schuljahr 2022/23

Verwaltungsvorschrift Schule Nr. xx / 2022

Berlin, den xx.xx.2022

Aufgrund § 6 Abs. 2 Buchstabe b AZG wird folgendes festgelegt:

# 1. Entwurf

## A. Grundsätze der Zumessung

Die Zumessung von Lehrkräftestunden erfolgt Schüler/innenbezogen und basiert auf den geltenden gesetzlichen Regelungen und Verordnungen der Berliner Schule sowie den im Haushalt vorhandenen Stellen. Die Zumessung bildet die **idealtypische Bemessungsgrundlage** der Versorgung mit Lehrkräften, die in der Verantwortung der einzelnen Schule organisatorisch umgesetzt wird. In der Regel gilt für die Berliner Schule eine Schüler/innenbezogene Zumessung. Zu einzelnen Maßnahmen findet jedoch auch eine klassenbezogene bzw. eine schulbezogene Form der Zumessung Anwendung. Die organisatorische Umsetzung durch die einzelne Schule beinhaltet die Verwendung aller zugemessenen Stunden nach ihrem in diesen Richtlinien beschriebenen Zweck. Abweichungen ergeben sich, wenn z. B. durch personelle Unterdeckung Vertretung notwendig ist bzw. Stundenausfälle entstehen. In diesen Fällen hat die einzelne Schule Handlungsfreiheit, wobei die Stundentafel prioritär vor anderen in dieser Richtlinie beschriebenen Maßnahmen zu sichern ist.

## B. Aufnahmekapazität einer Schule

Die Festlegungen über die Aufnahmekapazität einer Schule trifft die zuständige Schulbehörde (Schulamt des Bezirks) im Benehmen mit der zuständigen Schulaufsicht. Die Zuweisung von Stunden für den Frequenzausgleich für Klassen mit Unterfrequenzen bedarf der Genehmigung durch die zuständige Schulaufsicht. Bei neu einzurichtenden Klassen ist die Schüler/innenzahl so zu bemessen, dass auf Basis der verfügbaren personellen, räumlichen, sächlichen und fachspezifischen Ausstattung der Unterricht und die Betreuung gesichert ist. Es ist darauf zu achten, dass auch mittelfristig im Durchlauf der Klasse innerhalb einer Schulart keine unterfrequenten Lerngruppen entstehen.

## C. Unterrichtsversorgung

Die personelle Abdeckung des zugemessenen Bedarfs einer Schule durch den Bestand an Lehrkräften wird als **Bilanz** der Unterrichtsversorgung bezeichnet,

a) Die Definition für den **Bedarf\*** einer Schule besteht aus:

1. Zumessung nach der Stundentafel
2. plus: Zumessung für Teilungsstunden/Förderunterricht
3. plus: Zumessung für strukturelle Unterstützung
4. plus: Zumessung aus dem Dispositionspool
5. plus: Zumessung für Profile der Schulen

\*Netto-Bedarf: 1.

\*Brutto-Bedarf: 1.-5.

b) Die Definition für den **Bestand\*\*** einer Schule besteht aus:

1. Pflichtstundensumme
2. plus/minus: Stunden von/an anderen Schulen/Professionen/LAA
3. minus: Nicht verfügbare Stunden
4. minus: Ermäßigungsstunden / Arbeitszeitkonten
5. minus: Anrechnungsstunden
6. plus: Teilzeitanteile

\*\*Netto-Bestand: 1.-5.

\*\*Brutto-Bestand: 1.-6.

Auf dieser Basis lassen sich für verschiedene Zwecke zielgenaue Aussagen zur Unterrichtsversorgung ableiten. Das Ergebnis der Unterrichtsversorgung zum Stichtag 1.11. eines jeden Jahres für alle öffentlichen Berliner Schulen ist die Lehrkräfte-Bedarfsfeststellung (LBF). Die Bilanz als Quote von Bestand zu Bedarf wird jeweils als Brutto- und als Netto-Bilanz in verschiedenen optionalen Varianten dargestellt. Eine Quote „Netto-Bestand zu Brutto-Bedarf“ von 200% oder mehr ist ausgeschlossen. Zusätzlich wird zur Steuerung der Personalversorgung die Zumessungsquote für Gruppen von Maßnahmen berechnet. Es ist das Ziel der Organisation des Schuljahres, die 100% Bilanz der Stundentafel zu garantieren und die Abweichung der einzelnen Schule vom Berliner Durchschnittswert gering zu halten und durch steuernde Eingriffe die Streuung im Versorgungsgrad der Schulen zu minimieren.

**D. Maßnahmen der strukturellen Unterstützung**

Die tatsächliche Zumessung von Stunden an die einzelne Schule für alle Maßnahmen der strukturellen Unterstützung (II.) unterliegt dem Nachweis der fachlich bestimmten zielgerichteten Verwendung. Hierzu werden zusätzliche Regelungen unterhalb dieser Richtlinien getroffen.

Es wird ein Sockelbetrag direkt an die Schule ausgereicht. Darüber hinaus gehende Anteile werden von der regionalen Schulaufsicht im Rahmen des regionalen Kontingents als Nachsteuerung zugewiesen. Diese Nachsteuerung wird von der zuständigen Schulaufsicht transparent dokumentiert und den Schulen dargestellt.

**E. Gesonderte Einrichtungsformen**

Tatbestände, die nur an einzelnen Schulen auftreten oder die einer besonderen Regelung unterliegen, sind unter Pkt. III dargestellt.

**F. Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden**

Die Zumessung der Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden erfolgt nicht für die Unterrichtserteilung. Sie wird vielmehr als Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte realisiert und geht nicht in die Unterrichtsversorgung ein. Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden werden deshalb gesondert zugemessen. Sie sind unter Pkt. VI dargestellt.

**G. Schlussbestimmungen**

Diese Richtlinien gelten ausschließlich für öffentliche Schulen und Internate, deren Stellen- und Personalausstattung durch die für das Schulwesen zuständige Senatsverwaltung vorzunehmen ist.

**H. Inkrafttreten**

Die geänderten Verwaltungsvorschriften treten zum 1. August 2022 in Kraft.

*Astrid-Sabine Busse*

*Mehrfach verwendete Abkürzungen:*

G = Grundschule  
und Primarstufe der integrierten Sekundarschule/Gemeinschaftsschule

Gym = Gymnasium

ISS = Integrierte Sekundarschule

GmS = Gemeinschaftsschule

SAPh = Schulanfangsphase Jahrgangsstufe 1 und 2

VZE = Vollzeitlehrkräfteeinheit, entspricht dem Umfang der in der betreffenden Schulart durch eine Lehrkraft zu unterrichtenden Stunden in einer Woche

*Förderschwerpunkte der Sonderpädagogik:*

AA = Autismus

ES = Emotionale und soziale Entwicklung

GE = Geistige Entwicklung

HG = Hören und Kommunikation/Gehörlosigkeit

HS = Hören und Kommunikation/Schwerhörigkeit

**Maßnahme und erläuternde Hinweise**

**I. Leistung für den Unterricht aller Schüler/innen an allgemein bildenden Schulen**

I.1 Grundschulen und weiterführende allgemein bildende Schulen		Primarstufe*			Sekundarstufe I		Gymnasiale Oberstufe	
		Std. pro Schüler/in			Std. pro Schüler/in		Std. pro Schüler/in	
		J.1-2**	JÜL 1-3**	J.3-6	Y***	K	2-jähr Sek II	3-jähr Sek II
I.1.1 Unterricht laut Stundentafel		0,90	0,99	1,19	1,16	1,26	1,95	1,67
I.1.2 Teilungsstunden und Förderunterricht		0,08	0,08	0,08	0,16	0,21	-	-
	<b>Summe</b>	<b>0,98</b>	<b>1,07</b>	<b>1,27</b>	<b>1,32</b>	<b>1,47</b>	<b>1,95</b>	<b>1,67</b>

\* Die Schulen erhalten im Bedarfsfall Stunden als Frequenzausgleich.  
 \*\* Für die Jahrgangsmischung (SAPh und JÜL 1-3) erhalten die Schulen für die Jst. 1, 2 und 3 zusätzliche 2 Stunden pro Klasse, die auch in Stunden (1 VZE Lehrkräfte entspricht dabei 2 VZE Erzieher/innen) oder Projektmittel umgewandelt werden können.  
 \*\*\* Für Gym, die mit Jst. 7 beginnen. Für Jst. 5+6 gilt eine gesonderte Berechnung.

**I.2 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten**

I.2.1 Unterricht laut Stundentafel in der Grundstufe		LE*	SP	KM	S-B	S-S	H-G	H-S**	ES	GE/AF	AA
		I.2.2 Teilungsstunden und Förderunterricht		---	0,22	---	0,11	0,06	0,25	---	0,20
	<b>Summe</b>	<b>1,96</b>	<b>2,35</b>	<b>4,25</b>	<b>4,97</b>	<b>2,49</b>	<b>4,04</b>	<b>2,83</b>	<b>2,75</b>	3,19/ 4,25/ 5,10	
I.2.3 Unterricht laut Stundentafel in der Mittelstufe		2,22	2,67	5,33	5,92	2,96	4,25	3,20	3,20	3,13/ 4,17/ 5,00	3,94/ 5,25/ 6,30
I.2.4 Teilungsstunden und Förderunterricht		0,31	0,17	---	---	---	---	---	---	0,12/ 0,17/ 0,20	0,06/ 0,08/ 0,10
	<b>Summe</b>	<b>2,53</b>	<b>2,84</b>	<b>5,33</b>	<b>5,92</b>	<b>2,96</b>	<b>4,25</b>	<b>3,20</b>	<b>3,20</b>	3,25/ 4,34/ 5,20	4,00/ 5,33/ 6,40

\* Die Schulen erhalten im Bedarfsfall Stunden als Frequenzausgleich.  
 \* LE nur Jst. 3-6 \*\* H-S Sek II = 3,50 pro Schüler/in

**II. Zumessung von Unterrichtsstunden für strukturelle Unterstützung** Im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule können Schulen auf Antrag und bei kostenneutraler Umrechnung einen Anteil der hier zugemessenen Lehrkräfte-Stunden in Stunden für Erzieher/innen, PU's, Betreuer/innen, Sozialarbeiter/innen, Psychologen/innen, Sprachlernassistenten/innen oder Verwaltungsleitungen umwandeln lassen. Es darf nur landeseigenes Personal für die Umwandlung herangezogen werden; eine Ausgliederung zu einem freien Träger bzw. die Beauftragung von Honorarkräften ist nicht zulässig.

**II.1 Leistung für Maßnahmen der sonderpädagogischen Förderung** Die Zumessung von Stunden erfolgt auf Basis der Anzahl der Schüler/innen in Integration einer Schule, der besonderen Berücksichtigung und Unterscheidung nach 3 gewichteten Stufen von Förderschwerpunkten plus der besonderen Zuweisung für die Schulanfangsphase und der Inklusion. (Anlage 2)

**II.2 Leistung für sonderpädagogische Einzelmaßnahmen** Die Zumessung von Stunden erfolgt in Abhängigkeit von den realisierten Maßnahmen und in unterschiedlichem Umfang je Schule, inkl. der temporären Lerngruppen sowie der sonderpädagogischen Kleinklassen bei Vorlage der Kooperationsverträge mit dem bezirklichen Jugendamt.

**II.3 Leistung für Sprachbildung** Die Zumessung erfolgt für Schüler/innen mit nichtdeutscher Herkunftssprache (NdH) bzw. mit Lernmittelbefreiung (LmB) bzw. einer Anspruchsberechtigung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT). Die Sprachbildung beinhaltet einen Dispositionspool der Schulaufsicht. Zusätzlich wird eine bedarfsgerechte Zumessung für die Willkommensklassen gesichert. (Anlage 3)

**II.4 Leistung für Ganztagsbetrieb** Die Zumessung für die Sek I erfolgt an Gymnasien, ISS/Gemeinschaftsschulen und Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Sehen, Hören und Lernen auf Basis der Anzahl der Schüler/innen, die am jeweiligen Ganztagsbetrieb der Schule teilnehmen (ehemals SAS).

Faktoren	Gymnasien	ISS/Gem.Schule	FS Gehörlose	FS Schwerhörige	FS Blinde	FS Sehbehinderte	FS Lernen
gebunden	0,043	0,13	0,41	0,33	0,54	0,27	0,24
offen	0,043	0,04	0,13	0,10	0,17	0,08	0,07
teilgebunden	0,043	0,13/0,04/0,085	0,27	0,21	0,35	0,18	0,16

## Maßnahme und erläuternde Hinweise

## III. Zumessung von Stunden für Profile der Schulen und Schulprogramme

**III.1 Staatliche Europaschule Berlin** Die Zumessung von Stunden an die Schule erfolgt auf Basis des Faktors nach Schulart zuzüglich des Profilbedarfs SESB. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der eingerichteten Klassen.

Profilbedarf SESB

Stunden pro Klasse nach Schulart der Jahrgangsstufen				
Grundstufe	Mittelstufe			
G	Y*	Y**	K*	K**
12,33	4,08	1,29	7,25	4,63

\* einzügig \*\* zweizügig

**III.2 Spezialschulen** Die Zumessung von Stunden an die Schule erfolgt als Sonderberechnung je Schule. Für folgende Schulen gilt jeweils ein gesondert festgelegter Organisationsrahmen:

<b>01Y04</b> Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach	<b>04K04</b> Nelson-Mandela-Schule	<b>12Y06</b> Schulfarm Insel Scharfenberg
<b>01Y07</b> Französisches Gymnasium	<b>04K10</b> Wangari-Maathai-Schule	
<b>03A04</b> Abendgymnasium Prenzlauer Berg	<b>06K01</b> John-F.-Kennedy-Schule	
<b>03B08</b> Staatliche Ballettschule und Schule für Artistik	<b>09A07</b> Flatow-Oberschule	
<b>04A08</b> Poelchau-Schule	<b>11A07</b> Schul- und Leistungssportzentrum Berlin	

**III.3 Profilbedarf I** Die Zumessung von Stunden an die Schule erfolgt auf Basis der vorhandenen Einzelmaßnahmen. Es gilt Bestandsschutz, wobei auslaufende Maßnahmen nicht automatisch verlängert werden. Die Zuweisung erfolgt direkt an die Schulen.

**III.4 Profilbedarf II** Der Profilbedarf II unterstützt die innerschulische Qualitätsentwicklung auf Basis von Schulverträgen. Die Zuweisung der Stunden an die einzelnen Schulen erfolgt durch die Schulaufsicht. Grundlage der Berechnung ist die Zahl der Schüler/innen der Region nach Schularten.

## IV. Leistung für den Unterricht aller Schüler/innen an beruflichen Schulen

## Nach Stundentafel bei ausgewiesener Zumessungsfrequenz

Einführungsphase des beruflichen Gymnasiums und Bildungsgang IBA Vollzeiform (vormals BQL)	Schüler/in	25
Berufsschulklassen für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis		16
Zweijährige Lehrgänge mit Vollzeitunterricht für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (BQL-FL)		19
Berufsschulklassen für Jugendliche im Ausbildungsverhältnis, 1. Jahr bzw. in der Grundstufe		27
Berufsfachschulklassen, Fachschulklassen, Fachoberschulklassen u. 2. Jahr und		25
Berufsoberschulklassen, zusätzliche allg. bildende Kurse 3. oder weiteres Jahr		27
Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Fachschulen, die als Bildungsgänge nicht einem OSZ zugeordnet sind		27

## Berufliche Spezialschulen

Berufsschule mit sonderpädagogischer Aufgabe und Berufsschule (02B01, 04B01, 03B06)	Schüler/in	19
Annedore-Leber-Oberschule (08B01)		9 bis 13
Carl-Legien-Oberschule (08B05)		23
Lise-Meitner-Oberschule – OG u. OBF (08B02)		24

## Teilungsstunden/Förderunterricht/Profilbedarf II \*

Duale Ausbildung (Auszubildende bei mind. 17 Schülern/innen)	< 400 Jahresunterrichtsstunden	Stunden	2
	>= 400 Jahresunterrichtsstunden		3
Grundstufen der kaufmännischen Berufsfachschule und Berufsgrundbildungsjahr			10
	Fachstufe		8
Berufsschulklassen für Auszubildende aus verwandten Berufen u. je Ausbildungsjahr < 13			4

\*Höhere Teilungsstunden können nur im Einzelfall und bei nachgewiesener Notwendigkeit anerkannt werden. Für Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen sowie Fachschulen sind die Teilungsstunden den jeweiligen Stundentafeln zu entnehmen. Für den Profilbedarf II (einschl. Förderkurse) können 3% des Unterrichtsstundenbedarfs (Fachtheorie) angesetzt werden.

Maßnahme und erläuternde Hinweise		Std. pro Schüler/in
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Einführungsphase im Berufsfeld I sowie dem Beruflichen Gymnasium im Schwerpunkt Sozialpädagogik und Qualifikationsphase	<b>1,67</b>
	Profilbedarf II	<b>0,06</b>

### V. Leistung für den Unterricht aller Schüler/innen des Zweiten Bildungswegs

<b>V.1 Lehrgänge an integrierten Sekundarschulen sowie Volkshochschulen gem. Lehrgangs-Verordnung - ZBW-LG-VO vom 29.10.2014</b>	<b>Stunden</b>
Unterrichtsstunden für Tageslehrgänge	<b>30</b>
Unterrichtsstunden für Tageslehrgänge, zusätzliche Teilungsstunden (Kurs BBR; EBBR/MSA)	<b>9</b>
Unterrichtsstd. Abendlehrgänge: EBBR/MSA	<b>15</b>
Unterrichtsstd. Abendlehrgänge: BBR	<b>18</b>
Förderstunden (nur an ISS)	<b>2</b>
<b>Je Klasse eines Lehrganges durchschnittlich mindestens 20 Teilnehmer/innen, bei Beginn des Lehrganges ist von mindestens 25 Teilnehmer/innen je Klasse auszugehen.</b>	
<b>V.2 Abendgymnasien</b>	
Die Gesamtzahl der Hörer/-innen beider Berliner Abendgymnasien wird auf ca. 700 (jeweils 350) begrenzt. Die Überschreitung bedarf der Genehmigung durch Sen BfJ (II D). Bei Mehranmeldungen organisieren die Einrichtungen einen überschulischen Ausgleich.	
Vorkurse, Einführungsphase, Qualifikationsphase	<b>Std. pro Schüler/in</b> <b>1,36</b>
Profilbedarf II	<b>0,02</b>
<b>V.3 Kollegs</b>	
Die Zahl der halbjährigen Vorkurse ist im Berlin-Kolleg auf maximal sieben und an den VHS-Kollegs auf fünf begrenzt. In der E-, und Q-Phase werden je Schuljahr höchstens aufgenommen: Berlin-Kolleg 250 Schüler/innen und VHS-Kollegs 150 Schüler/innen.	
Vorkurse	<b>Std. pro Schüler/in</b> <b>0,80</b>
Einführungsphase, Qualifikationsphase	<b>1,75</b>
Profilbedarf II	<b>0,06</b>

\$E GHP 6FKXOMDKU GDV DXI GLH QROJHOCXQVHGHUHEDEKMDCKUH IROJW ZHUGHQ /HKUNUIIWHQ LP \$QJHVWHOOWHQYHUKIOWQXQG (LROVHOCXQJ EHV /HEHQVMDKUH V YRU GHP 6HSWHDEWUSOWHUVJU•QGHQ IROJHQQH (WPI%HLXHLQVWVWXQGHQ JHZIKU 8QWHUULFKWVYHUSIOLFKWXQJ =DKO GOMHMDWFKFKVWVFKQJCHOUJH•LJOLGK HLQHU HWZDLJH \$OWHUVHUPI%LJXQJ 6FKZHUEHKLOGHUWHQHUPI%LJXQJ YRQ %HVLW]VWDQGVZDKUXQJ DXVODXIHQ PLQGHVWHQV ]ZHL 'ULWWHO GHQ]DKOHOPI%LJHQ 3IOLFKWVWXQGH DE GHP/HEHQVMDKU 6WDEGHP/HEHQVMDKU ZHLWHUH 6WXQGH LQVJHVDPW 6 YRQ ZHQLJHU DOV ]ZHL 'ULWWHO GH BEHUUPIUGGFMVHJQ 3HOLFKVWVWXQGHQ]DKO DE GHP/HEHQVMDKU 6WXQGH 'LH \$OWHUVHUPI%LJXQJVUHJHOXQJDE•U GLHZ•EUGLJHQGHUSUUEHVV]HLWYHURUGXQJ \$=92 JHUHJHOW			
	*G% LQ	%HVFKIWLJXQJ	%HVFKIWLJXQJ • ò
6FKZHUEHKLOGHUWHQHUPI%LJXQJ	X	6WG	6WG
		6WG	6WG
		6WG	6WG
		6WG	6WG
		6WG	6WG
6WLOOVWXQGHQ			
5HOLJLRQVSIQDJRJVLFKH :HLWHUELOGXQJ NDWKROLVFK			
5HOLJLRQVSIQDJRJVLFKH :HLWHUELOGXQJ HYDQJHOLVFK			
/HEHQVNXQGH (UJIQ]XQJVWVWXGLXP			
6XVSHQGLHUXQJ YRP 'LHQVW NHLQ (LQVDW] LP 8QWHUULFKW			

9, 6FKXOEHRJHGH \$QUHFKQXQJVWVWXQGHQ•U 6FKXORUJDQ  
 )•U GLH :DKUQHQPXQJ EHVRQGHUHU XQVWHUULFKWVWOLFKKHU XQJDE%QHQVXKGGGGQ DOOJHPLQ ELOGHQG  
 EHUXIOLFKHQ 6FKXOHQ VRZLH GHQLHRO\$EUVFKQXQJEMQVXQGHQ ]XUUZHUIGXQJ •EHU GHUHQ 9H  
 LQ GHQ 6FKXOHQ IUHL HQVVFKLQGLH ZROGHQGHQGHUWHFKQXQJVJUXQGGODJHQ

9, (QWODVWXQJVNRQLQJHQW			6WG
-DKUJDQJVWVWXIHQ ELV		MH .ODVVH	
4XDOLILNDWLRQVSKDVH		MH 6FK•OHU LQ	
%HUXIVTXDOLIL]LHUHQGH /HKUJIQ]H ,%\$ HKHPDOV %4/ %4		MH .ODVVH	
\$EVFKOXVNVODVVHQ GHU %HUXLWVFKXQH LQ GD EPHUFSHUKUMQKU		MH 6FK•OHU LQ	
\$EVFKOXVNVODVVHQ GHU )DFK XQG %HUXIVREHUVFKXOHQ		MH 6FK•OHU LQ	
9RUNXUVH ]XU \$XIQDKPH LQ GLH (LQ]DKHQQZEVSDVWXIGHDQJ]RQDHJV XQG \$EHQVXQGVQDVLHQ			MH 9R

0D%QDKPH XQG HUOIXWHUQGH +LQZHLVH 9RUJDEHQ

9,	6FKXOOHLWXQJ XQG DQGHU )XQNWLRQVVWHOHQ	6WG	
6FKXOOHLWHU LQ	<p>*UXQGVFKXOHQ          *\PQDVLHQ ,66 *HPLQVFKDIWVVFKX OHQ          .ROOHJV XQG \$EHQGJ\PQDVLHQ          6FKXOHQ PLW VRQGHUSIGDJRJVFKH )  UGHUVFKZHUSXQNW          %HUXIOLFKH 6FKXOHQ          2EHUVWXIHQ]HQWUHQ</p> <p>=XVIW]OLFK UHGX]LHUW VLFK GLH 8QW6HUVLFC \$E K HUSLONLFKW XQJ YRQ          YRQ GHU =DKO GHU %HVFKIIWLJWHQ</p> <p>ELV 6WG ELV 6WG          ELV 6WG •EHU 6WG</p>	6FKXOOHLWXQJ 8QWHUULFKV YHUSI RGHU RGHU	
6WIQGLJHU 9HUWUHHU VWIQGLJH 9HUWUHHULQ GHV 6FKXOOHLWHUV GHU 6FKXOOHLWHUV	<p>,66 *HPLQVFKDIWVVFKXOHQ *\PQDVLHQ          LQ \$EKIQLJLNHLW YRQ GHU =DKO GHU %HVFKIIWLJWHQ          ELV 6WG ELV 6WG          ELV 6WG •EHU 6WG</p> <p>.ROOHJ \$EHQGJ\PQDVLXP %HUXIOLFK RGHU )DFKVFKXOH          ! .ODVVHQ          ! .ODVVHQ          ! .ODVVHQ          %HUXIV XQG %HUXIVDFKVFKXOH LQ 3HUVRQDOXVLRQ          ! %HUXIVVFKXONODVVHQ          ! %6 .ODVVHQ XQG ! 2%) .ODVVHQ          6FKXOHQ PLW ) UGHUVFKZHUSXQNW + UHQ RGHU 6HKHQ</p>	6WG 6WG 6WG 6WG 6WG 6WG	6W PLQGH
.RQUHNWRU LQ	<p>*UXQGVFKXOH XQG 6FKXOHQ PLW VRQGHUSIGDJRJVFKH )  UGHUVFKZHUSXQNW          LQ \$EKIQLJLNHLW YRQ GHU =DKO GHU %HVFKIIWLJWHQ          ELV 6WG ELV 6WG          ELV 6WG •EHU 6WG</p>	6WG 6WG	
.RQUHNWRU LQ	<p>*UXQGVFKXOH ! 6FK•OHU LQQHQ          6FKXOHQ PLW VRQGHUSIGDJRJVFKH ) UGHUVFKZHUSXQNW          VRIHUQ PLQGHVWHQV 6FK•OHU LQQHQ          PLW VRQVWLJHP ) UGHUVFKZHUSXQNW YRUKDQGHQ</p>	6WG 6WG	6FK•OHU LQQHQ 6FK•OHU LQQHQ
SIGDJRJVFKHU .RRUGLQDWRUY 6G 6HUVLFC \$E K HUSLONLFKW XQJ YRQ .RRUGLQDWRULQ 0LWWHO VWXIHQOHLWHU LQ	<p>,QWHJULHUWH 6HNXQGDUVFKXOH *HPLQVFKDIWVVFKX OHQ LQ \$EKIQ          ELV          ELV          •EHU</p>	6WG 6WG 6WG	
6WIQGLJHU 9HUWUHHU VWIQGLJH 9HUWUHHULQ GHV 6FKXOOHLWHUV GHU /HLWHULQ HLQHV 26= 26= .RRUG	<p>ELV 6FK•OHU          ! 6FK•OHU LQQHQSOIW]H</p>	6WG 6WG	



0D%QDKPH XQG HUOIXWHUQGH +LQZHLVH 9RUJDEHQ	
\$EWHLOXQJVOHLWHU LQ 26=	\$EWHLOXQJVOHLWHU LQ 2* \$EW JH 6FK•OHU LQQHQSOIW ! 6FK•OHU LQQHQSOIWJH \$EWHLOXQJVOHLWHU LQ DQG \$EW WJH 6FK•OHU LQQHQSOI ! 6FK•OHU LC
\$EWHLOXQJVNRUGLQDWRU LQ 26=	\$EWHLOXQJVNRUGL ! 6FK•OHU LC \$EWHLOXQJVNRUGL ! 6FK•OHU LC
/HLWXQJ GHU 7DJHV XQG \$EHQGOHKUJIQJH	/HLWXQJ YRQ /HKUJIQJHQ DQ ,66 *HPHLQVFKDIWVVFKXOHQ VRZLH .ODVVHQ ! .ODVVHQ
3IG /HLWXQJ GHU *DUWHQDU	3UR, 5HLLRQ XQG TP )OIFKH 6WXQGHLQ \$EHLWUJNHLW GHU UHJLRQDOHQ )OTFKHQ
)LOLDOOHLWXQJ 26=	6FK•OHU LQQHQSOIWJH ! 6FK•OHU LQQHQSOIWJH
)XQNWLRQHJ JHPI% 99 =XRUG	,66 *HPHLQVFKDIWVVFKXOHQ * \PQH LQD O%JH X \$EHLQJH 6FKXOLHQ PDI )XQNWLRQHJ PLW MHZHLOV 6WXQGHLQ (QWODVWXQJVSRRO I•U *UXQG VFKXOHQ
4XDOLILNDWLRQVSKDVH SIGDJR JLVFKH .RRUGLQDWLRQ	6FK•OHU LQQHQ ! 6FK•OHU LQQHQ
6RQGHUUHJHOXQJHQ JHPI% (LQULFKWXQJV VFKUHLHQ	1% *UXQGVWXJHOHLWXQJ 6SRXOHR GHV LQDRULVRQ DQ (OLWHVF LQULFKWXQJV VFKUHLHQ
%HL 6FKXOHQ GLH DXIJHO VW ZHQHQ XQG VJHQ GLHQULFKHQ QXG VJHQ VQ FIKUGLHLWQHJFKXQNLRLRQHQ DXI GLH +IOIWH ZHQQ .ODVVHQ QXG VJHQ VQ FIKUGLHLWQHJFKXQNLRLRQHQ DXI	

9, \$QUHFKQXQJV VVWXQGHLQ I•U EI

6 W

9, (LQ]HOPD%QDKPHQ DEZHLFKHQ

9, /,680 %( %%

9, )RUW XQG :H	
:HLWHUELOGXQJ XQG UHJLRQDOH )RUWELOGXQJ	
4XHUHLQVWHLJHU LQ LP %HUXIVEHJHOVWHLWHLQ 9RUEHUHLWXQJV	
EE6W YRU GHP 6WXGLXQPHQKPHU LQQHQ	6WG 6FKXOH 6WG
EE6W LP 6WXGLXQPHQKPHU LQQHQ	6WG 6FKXOH 6WG
YRU GHP EE9' 7HLOQHKPHU LQQHQ	6WG 6FKXOH 6WG
LP EE9' 7HLOQHKPHU LQQHQ	6WG 6FKXOH 6WG
6WXGLHUHQGH LP 3UD[LQVHLQVWHLWHLQ )DFK VJHQVUDWHUELQVJHQ 6WG HLQ 6FKXOMDKU	

MH QDFK 6FKXODUW

: H UHVE HI GEDLUJ VQ H WJWW MVQH QHOKLQ

0D%QDKPH XQG HUOIXWHUQGH +LQZHLVH 9RUJDEHQ

6WG

9, 0RGHOOYHUVXFKH

9, 6FKXOHQ EHVRQGHUHU 3UIJXQH HKHP 6FKXOYHUVXF  
'LH LP 5DKPHQ GHU OHWJWHQ /HKUNUIWHEHGDU  
=XPHVVXQJ EHU•FNVLFKWLJWHQ 6W XQG JH L WOLFKH EHVVRMWHUWVZ EHUHFOR ZXUJDXV GZHEM/OHLFKL Q XJH ZIKRUEV

9, %HVFKIIWLJWHQYHUWUHWXQJ

9RUVWDQGVPLWJOLHGHU GHV +DXSWSHUVRQDOUDWV JHP † 3HUV9\*6WG 9HUWHLOXQJ  
0LWJOLHGHU GHV \*HVDPWVSHUVRQDOUDWV JHP † 3HUV9\* JHP1% GHQ  
0LWJOLHGHU GHU |UWOLFKHQ 35 JHP † 3HUV9\* JHVHW]OLFKHQ  
0LWJOLHGHU GHV 35 DQ JHQWUDQ YFKZDOWHWHQ XQG EHUXIOLFKH JHP † 3HUV9\* 9RUJDEHQ  
\*UXQGIUHLVWHOOXQJ I•GHU L H 6WWHOY 0LWJOLHGHU L

9HUWUDXHQVSHUVRQ GHU VFKZHUEHKLQGHUWHQ XQG \$EKKQWLNWHQ GHU \$QJDKO GHU  
6FKZHUEHKLQGHUWHQ XQG \*OHLFKJHVWHOOWHQ  
! ! ! !  
\*HVDPWYHUWUDXHQVSHUVRQ GHU VFKZHUEHKLQGHUWHQ %HVFKIIWLJ  
9HUWUDXHQVSHUVRQ GHU VFKZHUEHKLQGHUWHQ XQG EHUXIOLFKHQ 6FKXOHQ  
\*UXQGIUHLVWHOOXQJ I•GHU L H 6WWHOY 0LWJOLHGHU L

)UDXHQYHUWUHWLQGHU UHJLRQDO  
)UDXHQYHUWUHWLQ GHU JHQWUDQ YFKZDOWHWHQ XQG EHUXIOLFKH  
VWHOY )UDXHQYHUWUHWLQGHU  
\*HVDPWIUDXHQYHUWUHWLQ

9, hEHUJHRUGQHWV VFKXODUWHQ•EHUJUHLIHQGH \$XIJDEH

9, )DFKVHPLQDUOHLWXQJ

9, %HUDWXQJVDXIJDEHQ

'LH 9HUWUHWXQJVPLWWHO LQ +|BQWRQULFKHW BQDNDQ QWQXEHYRQHQ 6FKXOHQ GHQ  
9,, 9HUWUHWXQJVPLWWHO EHLWVYHUWUIJHQ XQG +RQRUDUYH BQWUHLQFKWV EHVHULOXHQ XQG BX BQGHU 8QWHU  
%DVLV YRQ =LHOYHUHLQEDUXQJHQ

9,,, 8QWHUULFKWVEHLWUDJ YRQ /HKUDPWVDQZIUWHU LQQHQ  
/HKUDPWVDQZIUWHU LQQHQ

GXUFKVFQKLWOLFQ  
:HUWH GHU OHWJWHQ /HKUNUIWHEHGDU

\$QODJH 6WXQGHQWDIHOQ XQG =XPHVVXQJ VULFKWOLQLHQ R J  
 =XPHVVXQJ QDFK 6WXQGHQWDIHO QDFK OHU LQQHQ DQ D OOHU P HLNWRLLGH Q GHQH 6FK XHU =XPHVVXQJ VULFKWOLQLHQ  
 \$FKWXQJ )•U 6RQGHUIRUPHQ JL QM QW D I B B ZHLFKHQGH 6WXQ

-DKUJDQJV VVWXIHQ 6\$3K

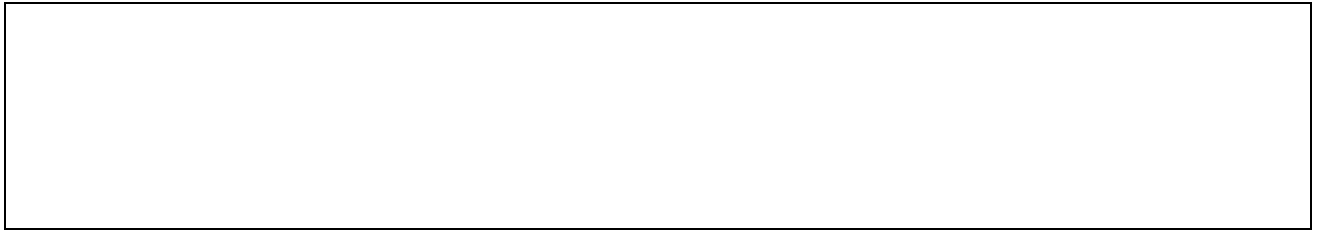
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		*UXQGVFKXOH XQG 3ULPDUVWXIH GHU ,66 6DSK -VW	*HPHLQ
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		*\PQDVLHQ	
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		,66 *HPHLQVFKDIWVVFKXOHQ	
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		*\PQDVLHQ	

=XPHVVXQJ QDFK 6WXQGHQWDIHO I•6FK XOHQ 6FK W D V R L Q H S I G D D R J L V F K H P G ) % U G H U I W F K Z H U S H Q Q R M W X V R Q G H U S I G D J R J L V F

-DKUJDQJV VVWXIHQ

6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		/HUQH 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		6SUDFKH 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		. USHUOLFKH XQG PRWRULVFKH (QWZLFNOXQJ 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		6HKHQ %OLQGKHLW 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		6HKHQ 6HKEHKLQGHUXQJ 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		+ UHQ XQG .RPPXQLNDWLRQ *HK UORVL 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		+ UHQ XQG .RPPXQLNDWLRQ 6FKZHUK ULJNHLW 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]		(PRWLRQDOH XQG VR]LDOH (QWZLFNOXQJ 3ULPDUVWXIH	6HNXQGDUVWXIH ,
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]	(LQJDQJV VVWXIH ELV \$EVFKOXVVVWXIH 6WXQGHQWDIHO RKQH ) UGHUVWXIH ) UGHUVWXIH , ) UGHUVWXIH , ,		
6WXQGHQWDIHO =XPHVVXQJVIUHTXHQ]	RKQH ) UGHUVWXIH ) UGHUVWXIH , ) UGHUVWXIH ,	\$XWLV PXV \$VSHUJHUNODVVHQ 3ULPDUVWXIH 6HNXQGDUVWXIH ,	

=XPHVVXQJ VULFKWOLQLHQ



--

Schultypisierung* 2021/22	Stufe 4		Stufen 5,6		Stufe 7	
Schulgröße* 2021/22	A	B	A	B	A	B
Grundschule, Grundstufe GmS	1,5	2,5	3	4	6	7
Integrierten Sekundarschule, Gemeinschaftsschule SekI/II						
Gymnasium	1	2	2	3	4	5
Förderschule						

\* Die allgemeine Dokumentation zur Berliner Schultypisierung finden Sie unter: <https://www.bildungsstatistik-berlin.de/p1/dac/r/Schultypisierung.html>

\*\* Schulgröße bei Grund- und Förderschulen: A <499, B >=500

\*\* Schulgröße bei ISS, GmS und Gymnasien: A <699, B >=700

- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

Entwurf